

Vom 8. Oktober bis 3. Dezember 2023 ist die Ausstellung zu folgenden Zeiten zu besichtigen:

Dienstag bis Freitag 14:00 Uhr – 18:00 Uhr
Samstag, Sonntag
und an Feiertagen 11:00 Uhr – 16:00 Uhr
Montag geschlossen

Der Eintritt ist frei

Rahmenprogramm

6./7. Oktober 2023

Tagung Kitsch und Kunst.

Eine öffentliche Tagung des Kreises der Freunde des Instituts für Kunstgeschichte der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Teilnahme: Kostenfrei

Donnerstag, 26. Oktober 2023, 18:00 Uhr

Führung durch die Ausstellung
mit Sandra Abend

Freitag, 24. November 2023, 18:00 Uhr

Art & Wein: Weinverkostung

mit der Weinexpertin Daniela Rothschuh

Teilnahmegebühr: 20 Euro

Anmeldung: kulturamt@hilden.de

Bei der Eröffnung und beim Rahmenprogramm werden Film- und Tonaufnahmen sowie Fotos gemacht. Die entstandenen Fotos werden für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Kulturamtes verwendet.

Eine Veranstaltung des Kulturamtes der Stadt Hilden in Zusammenarbeit mit dem Gewerbepark-Süd

Ausstellungsort:

Gewerbepark-Süd
Hofstraße 64
40723 Hilden

Der Zugang ist barrierefrei

ÖPNV:

Bus O3 („Gewerbepark-Süd“), S-Bahn S 1 („Hilden Süd“)

Kulturamt Hilden

Am Rathaus 1

40721 Hilden

Telefon: 02103 72-1232 / 72-1237

kulturamt@hilden.de

www.hilden.de



ALIBABA Round The World

Ein Gartenzweig geht auf Reisen

8. Oktober bis 3. Dezember 2023
Gewerbepark-Süd (Outdoor Präsentation)



Zur **Eröffnung** der Ausstellung am 8. Oktober 2023, 11:00 Uhr im Kunstraum Gewerbepark-Süd lädt das Kulturamt Hilden Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Begrüßung:

Bürgermeister Claus Pommer

Einführung:

Kulturwissenschaftler Wolfgang Ullrich

Musikalische Begleitung:

Joséphine Pilars de Pilar

Schmetterlinge gehen auf Reisen

Eine Kunstaktion von Peter Weisner
in Kooperation mit QQTec e.V.

Im Rahmen der Ausstellung

„Kitsch und Kunst. Konfrontationen und Grenzgänge“

Kunstraum Gewerbepark-Süd

Das Kunstprojekt von Sabine und Ansgar M. van Treeck begann 1987 in Marokko. Mittlerweile hat der von den Beduinen in Marokko „Alibaba“ getaufte deutsche Gartenzwerg bereits über vierzig Länder der Welt bereist und die Reise geht weiter.

Die Reiseaktivität konterkariert die ursprüngliche Bestimmung des Gartenzwergs, wie der Gattungsname des Inbegriffs von Kitsch bereits verrät, denn eigentlich ist er im deutschen Garten fest verwurzelt und hält dort als Glücksbringer und Beschützer die Stellung. Es ist symbolisch ein Ausbrechen aus dem kleinbürgerlichen Leben, ein großes Abenteuer, das mit Konventionen bricht. Eine große Bekanntheit erlebte das Phänomen, einen Gartenzwerg auf Reisen zu schicken, durch den 2001 entstandenen poetischen Film „Die fabelhafte Welt der Amélie“ des Regisseurs Jean-Pierre Jeunet. In dem Film entwendet Amélie Poulain den Gartenzwerg von dem Miniatur-Mausoleum, das ihr Vater in Gedenken an seine verstorbene Frau errichtete. Der von Amélies Mutter verhasste Zwerg krönte die skurrile, in Eigenbau entstandene Grabstätte als Symbol der Versöhnung zwischen dem Gartenzwerg und ihr. Um ihren Vater aus seiner Melancholie und Tristesse des Alltags herauszureißen, entführt sie den Gartenzwerg und schickt ihn mit Unterstützung einer befreundeten Stewardess auf

Weltreise. Ihr Vater erhält bald in anonymen Briefen Polaroid Fotos seines Gartenzwergs vor den Pyramiden, auf dem Roten Platz oder vor der Freiheitsstatue. Diese cineastische Idee verdingte und so besitzt „Der Gartenzwerg auf Reisen“ sogar einen eigenen Wikipedia Eintrag. Die Geschichte des Miniaturwesens reicht weit zurück, der klassische Gartenzwerg, so wie wir ihn heute kennen, entstand Ende des 19. Jahrhunderts und verbreitete sich rasend schnell, so dass wir ihn längst als omnipräsent empfinden. Lange vor Regisseur Jean-Pierre Jeunet platzieren Sabine und Ansgar M. van Treeck ihren Gartenzwerg „Alibaba“ an touristischen Hotspots, mehr noch, sie brachten ihn weltweit zu den Menschen und darüber hinaus. So hat er tierische Begegnungen mit Dromedaren, Schildkröten, Ziegen und Tauben. Dieser Gartenzwerg wird umarmt, liebkost und gefeiert, er erlebt wahre Abenteuer, zu Luft, zu Lande und unter Wasser, mit ihm nehmen wir neue Perspektiven auf die Welt ein. Er zeigt auf, ohne zu ermahnen und erheitert, ohne lächerlich zu machen. Passend zur eigentlichen Bestimmung des Gartenzwergs werden die ausgewählten Fotos aus dem Kunstprojekt auf der Wiese vor dem Kunstraum als Außenpräsentation gezeigt.